

Materialien in der Zahnheilkunde – (v)ertragen wir alles?

Dieser Frage ging Prof. Dr. Bernd Reitemeier am 30. Mai zur Patientenakademie nach. Offensichtlich war es ein Reizthema, denn das Publikum kam nicht nur zahlreich und sogar aus Flöha und Chemnitz, sondern fragte intensiv nach und beschäftigte sich in der Pause sowie nach Vortragsende ausgiebig an den Ständen der in bewährter Weise ergänzend eingeladenen Zahntechnikerlabors. Erst über eine Stunde später entließ das Publikum den Referenten und die Zahntechniker.

Prof. Reitemeier verstand es ausgezeichnet, das „trockene“ Thema der Werkstoffkunde für medizinische Laien verständlich zu vermitteln. Dazu setzte er viel Bildmaterial ein.

Er erläuterte die Möglichkeiten der Allergietestung und Austestung individueller Probleme bei zu vermutenden Materialunverträglichkeiten. Nach seinen über sechsjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet mit weit über 300 Patienten treten echte Allergien äußerst selten auf. Sein Überblick über Legierungen, die nicht mehr zur Anwendung im Mund zugelassen sind – z.B. Palladium-Kupfer mit Iridium und/oder Gallium, Palladium-Kupfer mit Beryllium sowie Gamma2haltiges Quecksilber, wurde mit viel Aufmerksamkeit verfolgt und vielfach mitgeschrieben.

Dr. Siegmund Oehme

Zum Thema „Implantatgetragener Zahnersatz“ findet am 28. September 2002, wiederum bei freiem Eintritt von 10 bis 13 Uhr im Hörsaal des Zahnärztheuses (Schützenhöhe 11, 01099 Dresden) die 3. Patientenakademie dieses Jahres statt.